



Abschlussveranstaltung des Brünner Versöhnungsmarsches 2015

Foto: Stanislav Chlup / Meeting Brno

Hoffnung auf Versöhnung

Ehrung des Initiators des Brünner Versöhnungsmarsches Jaroslav Ostrčilík

Schon seit 2006 findet jährlich der Brünner Versöhnungsmarsch statt. Er zeichnet den Weg der mehr als 25 000 Einwohner von Brünn, die 1945 zur österreichischen Grenze getrieben wurden, nach. Tausende Menschen erlagen dabei den Qualen des Marsches.

„Das kann es doch nicht sein, dass ein Viertel, wenn nicht ein Drittel der Stadt innerhalb weniger Monate verschwindet, und mit diesen Leuten nicht nur die zweite Sprache der Stadt, sondern auch so viele Geschichten und Erinnerungen. [...] Und ich habe mir gedacht: Wie kann man das wieder zurück ins Bewusstsein der Leute bringen? Da lag es nah, diese 32 Kilometer physisch zu erleben“, erklärt der Begründer des Versöhnungsmarsches Jaroslav Ostrčilík.

Im Jahr 2015, also 70 Jahre nach dem „Brünner Todesmarsch“, organisierte der Verein Meeting Brno in Zusammenarbeit mit der Stadt Brünn einen „Versöhnungsmarsch“ von Pohrlitz nach Brünn. Damals entschuldigte sich der Brünner Bürgermeister bei den vertriebenen deutschen Bürgern für das Unrecht der Vertreibung. Seitdem findet ein Versöhnungsmarsch unter Beteiligung der Bevölkerung jedes Jahr um den 31. Mai statt.

Weitere Informationen unter: www.meetingbrno.cz/de/
und www.suedmaehren.at

Einladung



Foto: Andreas Hofmann

Festakt

am Sonntag, dem 24. April 2022, um 14.30 Uhr

am Südmährerhof im Museumsdorf Niedersulz

Alter Eingang beim Südmährerhof



KULTUR
NIEDERÖSTERREICH



ZukunftsFonds
der Republik Österreich



Feierliche Eröffnung des Südmährerhofes am 11. Juni 1982

Foto: NLK

Wie entstand der Südmährerhof?

In den 1970er Jahren wurden in vielen Weinviertler Dörfern alte Bauernhäuser abgerissen und durch moderne Bauten ersetzt. So entstand Ende der 70er Jahre die Idee, angeregt durch Prof. Josef Geissler, ein historisches Weinviertler Dorf mit Originalgebäuden zu errichten.

Dr. Josef Koch, damals Pfarrer in Niedersulz und Obmann des Dachverbandes der Südmährer in Österreich, regte an, innerhalb des Museumsdorfes dem südmährischen Leben ein Denkmal zu setzen.

So entstand der Südmährerhof. Die Ausführung verdanken die Südmährer der Familie Josef und Anna Czerny, Vertriebene aus Neudek, Bezirk Nikolsburg, die ihren heimatlichen Zwerchhof mit einigen Veränderungen nachbauten. Unterstützt wurden sie dabei von ihrem Sohn, Baumeister Hans Czerny.

Bis 1945 bildeten das nördliche Niederösterreich und Südmähren einen einheitlichen Kulturkreis, erkennbar an der Bauweise der Häuser, der Art der Dörfer, der Sprache (Ui-Mundart) und der Kultur.

Seit 2019 wurde die Dauerausstellung am Hof neu gestaltet und präsentiert sich nun zur Gänze in neuem Glanz.

*Brigitta Appel, Hans-Günter Grech und Norbert Kapeller
für die Südmährer Kulturstiftung*

Festprogramm

- Begrüßung und Moderation durch den Vorstand der Südmährer Kulturstiftung
Norbert Kapeller
- Grußworte der Bürgermeisterin von Sulz im Weinviertel
Abg. z. Nationalrat **Angela Baumgartner**
- Grußworte des Ehrenvorsitzenden des Südmährerbundes e. V.
Franz Longin
- „40 Jahre Südmährerhof“ Abg. z. Nationalrat a. D. **Josef Höchtl**
- Festrede: Präsident des NÖ Landtages **Karl Wilfing**
in Vertretung von Landeshauptfrau **Johanna Mikl-Leitner**
- Ehrung von **Jaroslav Ostrčilík**, dem Initiator des
„Brünner Versöhnungsmarsches“
- Segnung der Ausstellung durch Prälat **Karl Rühringer**
- Musikalische Begleitung: **Kurt Preissl** mit seinem Quartett

Im Anschluss lädt die Südmährer Kulturstiftung zu südmährisch/weinviertler Spezialitäten ein.

Für Interessierte finden Führungen durch den Südmährerhof und die neugestaltete Dauerausstellung statt.